

Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **119 (1977)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Literatur

- [1] Armstrong C.H., Hooper B.E. and Martin C.E.: Microflora associated with agalactia syndrome of sows. *Am. J. Vet. Res.* 29, 1401–1407 (1968). – [2] Bertschinger H.U., Pohlenz J. und Hemlep I.: Untersuchungen über das Mastitis-Metritis-Agalaktie-Syndrom (Milchfieber) der Sau. II. Bakteriologische Befunde bei Spontanfällen. *Schweiz. Arch. Tierheilk.* 119, 223–233 (1977). – [3] Jones J.E.T.: Bacterial mastitis and endometritis in sows. 4th Int. Pig Vet. Congr. Ames 1976, Paper E6 (1976). – [4] Lake S.G. and Jones J.E.T.: Post-parturient disease in sows associated with *Klebsiella* infection. *Vet. Record* 87, 484–485 (1970). – [5] McDonald T.J. and McDonald J.S.: Intramammary infection in the sow during the periparturient period. *Cornell Vet.* 65, 73–83 (1974). – [6] Middleton-Williams D.M., Pohlenz J., Lott-Stolz G. und Bertschinger H.U.: Untersuchungen über das Mastitis-Metritis-Agalaktie-Syndrom (Milchfieber) der Sau. I. Pathologische Befunde bei Spontanfällen. *Schweiz. Arch. Tierheilk.* 119, 213–222 (1977). – [7] Nachreiner R.V., Ginther O.J., Ribelin W.E. and Carlson I.H.: Pathologic and endocrinologic changes associated with porcine agalactia. *Am. J. Vet. Res.* 32, 1065–1075 (1971). – [8] Newbould F.H.S.: Microbial diseases of the mammary gland. In: B.L. Larson and V.R. Smith: *Lactation*. Acad. Press, New York and London 1974. – [9] Ross R.F., Zimmermann B.J. and Wagner W.C.: A field study of coliform mastitis in sows. *J. Am. Vet. Med. Ass.* 167, 231–235 (1975). – [10] Schalm O.W., Carrol E.J. and Jain N.C.: *Bovine mastitis*. Lea and Febiger, Philadelphia, Pa. (1971). – [11] Schulz J.: Puerperale Septikämie. In: R. Neundorf und H. Seidel: *Schweinekrankheiten*. VEB Gustav Fischer Verlag, Jena 1972. [12] Schulze W.: *Schweinekrankheiten*. Verlag M. & H. Schaper, Hannover 1966. – [13] Verhulst A. et Museru B.: La mammité postpuerpérale de la truie. *Revue de l'université nationale de Zaire* 27, 127–141 (1973). – [14] Wesemeier H., Hölzel W., Völker H., Bathke Ch., Siggelkow S. und Hoffmann G.: Pathologische und mikrobiologische Befunde bei puerperal-gestörten Sauen – ein Beitrag zur Pathogenese der Puerperalerkrankungen. *Monhft. Vet. Med.* 30, 814–820 (1975).

BUCHBESPRECHUNGEN

Leitfaden der Immunologie. Von Ivan M. Roitt, London. Übersetzung von P.A. Berg, Tübingen und N. Brattig, Tübingen. 267 S., 136 Abbildungen, 19 Tabellen. Verlag D. Steinkopff, Darmstadt 1977. Preis: DM 38.80.

In den letzten Jahren schiessen Immunologiebücher wie Pilze aus dem Boden, weil diese Wissenschaft ganz enorme Fortschritte zu verzeichnen hat. Sie hat sich auch völlig emanzipiert und sich mehr und mehr von einer Tochterwissenschaft der Mikrobiologie zu einer selbständigen Naturwissenschaft mit starkem immunopathologischem und klinischem Einschlag entwickelt. Dies äussert sich unter anderem darin, dass viele Immunologiebücher entweder besonders die Immunochemie und -Genetik oder aber die Immunozytologie betonen. Das vorliegende Buch gehört zur zweiten Gruppe. Aber es kommt nicht von ungefähr, dass dieses Buch aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt worden ist, weil es sich schon im englischen Sprachgebiet eines guten Ansehens erfreute.

Das Buch vermittelt auf 265 Seiten eine reiche Information über die Grundlagen der Immunologie: Die physikochemischen Grundlagen der Spezifität, die Immunochemie der Immunglobuline und deren Synthese, die Serologie, die Immunopathologie, praktische Immunisierung, Transplantations- und Tumorummunität.

Es werden nicht nur Theorien und Fakten mitgeteilt, sondern auch der experimentelle Weg gezeigt, der zu den Erkenntnissen führt, insofern dies dem Verständnis förderlich ist. In dieser Hinsicht ist das Buch vor allem dem Studierenden der Medizin und Naturwissenschaften sehr zu empfehlen, für den Praktiker nur insoweit er sich für die Immunologie überdurchschnittlich interessiert oder Erklärungen für immunopathologische Vorgänge sucht.

Es scheint mir aber, dass das Buch noch an allgemeinem Interesse gewänne, wenn der Diagnostiker und der Kliniker durch einen systematischen Ausbau des serologischen Kapitels stärker angesprochen würde. Gerade die Serologie als diagnostisches Instrument

wäre in der Lage, das Verständnis für Immunologie zu mehren. Sie kommt in dem sonst ausgezeichneten Buch zu kurz (die Widal-Reaktion wird überhaupt nicht erwähnt). Die graphischen Darstellungen sind didaktisch gut, wenn auch nicht von hohem «künstlerischem» Niveau. Das Buch kann vom Inhalt und Umfang her warm empfohlen werden.

H. Fey, Bern

Lehrbuch der Veterinär-Anatomie. Bd. I: Bewegungsapparat. Von Tankred Koch. Jena: VEB Gustav Fischer 1976. 3. erw. und verb. Auflage, 445 S., 215 Abb. und 4 farb. Tafeln von E. Rossa L 5, Leinen 30.– M.

Grundkonzeption und Ausstattung der 3. Auflage des vorliegenden Lehrbuches weichen nicht von jenen der beiden vorausgegangenen Auflagen ab. So überwiegt auch diesmal die vergleichende Osteologie und Syndesmologie mit 230 Seiten und 152 Abbildungen. Viele komplizierte, vergleichend-anatomische Verhältnisse der Einzelmuskeln unserer Haussäugetiere sind auf Tabellen und, wo notwendig, auf schematischen Zeichnungen einfach und einprägsam dargestellt, die Lage der Muskeln zueinander und ihre Beziehungen zum Skelett hauptsächlich anhand von Abbildungen mit den Verhältnissen beim Pferd wiedergegeben. Neu in dieser Auflage werden in einem Anhang auch der passive und der aktive Bewegungsapparat des Kaninchens kurz abgehandelt und daneben fast durchwegs die international üblichen Termini der Nomina Anatomica Veterinaria angewendet. Für das Erwerben eines soliden anatomischen Grundwissens ist es ein gutes Lehrbuch, in welchem aber ein praktizierender Tierarzt sicher nicht alle ihn interessierenden und doch bereits bekannten anatomischen Details finden wird.

J. Frewein, Zürich

Ein Herz für wilde Tiere. Von David Taylor. Erlebnisse eines Zoodoktors. Franz Ehrenwirth Verlag GmbH & Co KG, München. Fr. 22.–.

Der Tierarzt D. Taylor ist in der ganzen Welt als Spezialist für Delphine und andere Wale bekannt. So wollte man ihn kürzlich auch in Knies Delphinarium nach Rapperswil rufen, wegen des plötzlich erkrankten, dort geborenen jungen Delphins. Aber die Krankheit war rascher und schon eine Stunde nach dem ersten Anruf war das Tier tot.

Taylor hatte die einzigartige Chance, längere Zeit in einem Delphinarium zu arbeiten, dessen Direktor ihn zudem zur Ausbildung in alle Welt schickte, so dass er einen grossen Erfahrungsschatz sammeln konnte.

In seinem populär gehaltenen Buch berichtet er allerdings nicht nur über Delphine, sondern auch von Elefanten, Raubtieren, Seelöwen und Huftieren. Man erfährt von seinem Besuch bei der aussterbenden arabischen Oryx-Antilope des Scheich Qassim von Qatar und wenn auch das Buch recht volkstümlich geschrieben ist, so bildet es doch eine sehr gute Ergänzung der spärlichen Literatur über Zootier-Krankheiten. Es sind sogar einige Medikamente genannt, die gebräuchlich sind. Dieses Buch gehört in jede Bibliothek, in der sich Werke über Zoo- und Wildtiere befinden.

E. M. Lang, Basel

Kleine Dackel ganz gross. Von Frieda Juchum. Albert Müller Verlag Rüslikon/Zürich, Stuttgart, Wien 1977. 141 Seiten; Schutzumschlag. Fr./DM 19.80.

Das Buch will weder gescheit noch lehrreich noch extrem witzig sein, sondern lediglich eine Plauderei zwischen Tier- und insbesondere Dackelfreunden, so wie sie jeden Tag auf dem Spaziergang mit dem Familienhund vorkommen kann, wenn man einem andern Hundebesitzer mit seinem Vierbeiner begegnet. Die Geschichten sind nicht einmal aussergewöhnlich; es sind liebenswerte Episoden aus dem Alltag, und jede enthält gewiss etwas, was den einen oder andern Leser veranlasst zu sagen: «Ganz wie meiner!»

R. Fatzer, Bern